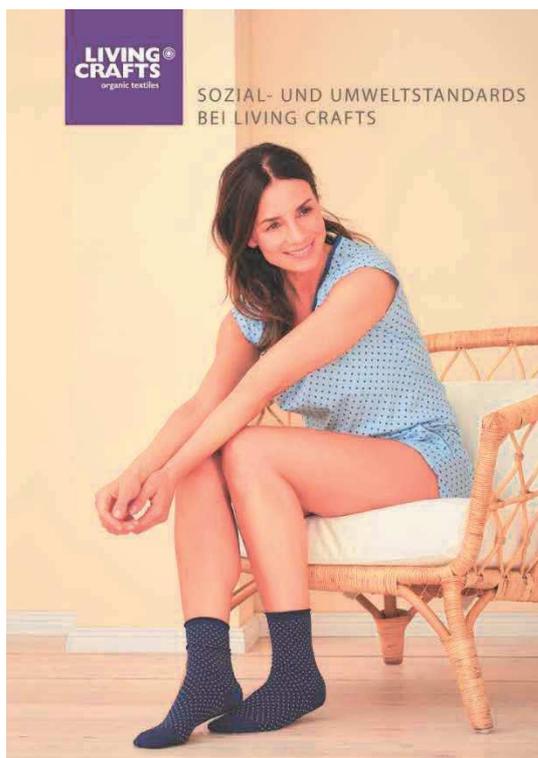


Sozial- und Umweltstandards bei Living Crafts

Ulrike Andersson



Living Crafts ist ein traditionsreicher Anbieter von hochwertigen Naturtextilien für die ganze Familie. Der Vertrieb erfolgt direkt an Endkunden und Fachhändler im In- und Ausland, sowie im Kommissionsgeschäft an die konzerneigenen Filialen. Living Crafts gehört zur Unternehmensgruppe dennree und stellt dem zur Firmengruppe gehörenden Einzelhandel denn's Berufsbekleidung sowie weitere textile Sonderartikel wie z.B. diverse Taschen bereit. Im Geschäftsjahr 2018 wurde wieder ein Wachstum im zweistelligen Bereich erreicht. Über alle Vertriebskanäle konnten gute Ergebnisse erzielt werden, die Produkte wurden gut angenommen. Auch personell hat sich Li-

ving Crafts entsprechend vergrößert.

Unsere Mission als Marke Living Crafts beinhaltet, Ökologie mit sozialer Verantwortung zu verbinden. Anfang 2016 sind wir Mitglied der Fair Wear Foundation geworden – eine Entscheidung, die die Geschäftsführung auch heute noch als den absolut richtigen Weg ansieht.

Unser Anspruch war und ist es, mehr Klarheit in die Lieferkette und in die Prozesse zu bringen. Für uns selbst, aber auch für unsere Kunden. Es ist wichtiger denn je, in Zeiten, in denen der Preis für Textilien von Discountern diktiert wird, das Produkt sprechen zu lassen. In seiner Qualität, aber auch in der Geschichte, die dahintersteht. Unsere Philosophie, möglichst partnerschaftliche Beziehungen mit unseren Lieferanten zu unterhalten, die auf gegenseitigem Respekt und Kooperation beruhen, wird sich unserer Überzeugung nach in einem gelungenen Produkt zu einem fairen Preis niederschlagen.

Durch die Mitgliedschaft bei der Fair Wear Foundation bekam Living Crafts viele Möglichkeiten aufgezeigt, worauf der Focus in der Zusammenarbeit mit den Lieferanten gerichtet werden sollte. Das Bewusstsein für die Notwendigkeit der Überwachung der Lieferkette wurde geschärft. Einfluss nehmen kann man nur dann, wenn man sich seiner Stellung bewusst ist. Es ging also vor allem darum, unsere Auslastung bei unseren Zulieferern zu kennen, des Weiteren mehr Einblicke zu erhalten in die Preisgestaltung sowie in die Produktionsauslastung. Daraus ergeben sich direkte Ableitungen für das Einkaufsverhalten.

Die Teilnahme am jährlichen Fair Wear Foundation Stakeholder Meeting ist für Living Crafts von großer Bedeutung. Durch den Austausch mit anderen Mitgliedsfirmen bekam Living Crafts neue Anregungen und „best-practice“-Erfahrungswerte, es ergeben sich Ansätze für einen Schulterschluss mit anderen Marken im Bemühen um bessere Sozialstandards bei den Lieferanten – auch unter Mitbewerbern gilt: die Begeisterung für die gemeinsame Idee steht über dem Wettbewerb!

Im Mai 2018 absolvierte Living Crafts den zweiten Fair Wear Foundation Brand Performance Check, in dem die Bemühungen bei der Implementierung des Fair Wear Foundation Code of Labour Practice bewertet werden. Living Crafts gelang es, die Lieferanten von 68% des Einkaufsvolumens „unter Kontrolle“ zu bekommen, d.h. die Produktion wird entweder aus einem „low-risk“ Herkunftsland bezogen oder aus einem auditierten Betrieb.

Detaillierter Auditbericht und darauf aufbauende Corrective Action-Pläne sind wichtige Bausteine auf dem Weg, noch mehr Produktionsstätten entsprechend abzusichern, um in absehbarer Zeit nahezu die gesamte Lieferkette überwachen zu können.

1. Beschaffungsstrategie

Einkaufsplanung und Preispolitik

Living Crafts ist ein traditionsreiches Naturtextil-Unternehmen und dadurch in seiner Einkaufsstrategie ausschließlich auf entsprechend zertifizierte Naturtextilien fokussiert. Die Voraussetzungen an die Produkte und die Lieferanten sind von vornherein höher, verglichen mit konventioneller Beschaffung. Es wurde von jeher Wert auf langfristige und partnerschaftliche Lieferantenbeziehungen gelegt. Die Produkte und auch die Produktionsstätten unterliegen durch die erforderliche Global Organic Textile Standard-Zertifizierung automatisch einer regelmäßigen Prüfung, gewisse Sozialstandards sind auch durch das GOTS Siegel schon abgedeckt.

Bei der Preisfindung muss sich Living Crafts selbstverständlich am Markt orientieren, und Zielvorgaben an die Lieferanten sowie regelmäßige Preisvergleiche sind unerlässlich. Durch den Abschluss langfristiger Verträge und offene Gespräche mit den Lieferanten versucht Living Crafts stets, eine einvernehmliche und für beide Parteien tragfähige Lösung zu finden.

Organisation der Abteilung Einkauf

In der Abteilung Einkauf werden neben der Disposition, Kalkulation, Orderplatzierung und dem Lieferantenmanagement auch die Administration zur Einhaltung des GOTS-Standards sowie die Arbeit im Rahmen der Fair Wear Foundation-Mitgliedschaft betreut.

Durch das Hand-in-Hand-Gehen von Einkauf und unternehmerischer Sozialverantwortung (CSR) ist es gut möglich, die Lieferanten von der Unerlässlichkeit der kontinuierlichen Arbeit an sozialen Standards zu überzeugen.

Produktionsablauf

Living Crafts ist ein Lagerlieferant, d.h. es wird nicht nach Kundenbestellung produziert, sondern die Ware ist für direkte Nachfrage ab Lager verfügbar. Die Kollektion besteht aus einem Kernsortiment von dauerhaft verfügbaren Artikeln und einem halbjährlich wechselnden Sortiment an Saisonartikeln.

Das Geschäft mit den Artikeln des Dauersortiments sowie den Sonderartikeln macht knapp die Hälfte des Jahresumsatzes aus. Diese Artikel sind mit weniger Entwicklungsaufwand verbunden, hier versucht Living Crafts durch langfristige Kooperationen und Verträge für Kontinuität und gute Planbarkeit zu sorgen.

Das Geschäft mit den saisonalen Artikeln hatte 2018 einen Anteil von 55% am Jahresumsatz, Tendenz steigend. Durch die Einführung einer Oberbekleidungskollektion für Damen und Herren im Winter 2016 hat sich Living Crafts hier neu ausgerichtet, auch die saisonalen Programme Frühjahr/Sommer und Herbst/Winter mit speziellen Farbthemen, z. T. auch bei Artikeln des Dauersortiments, werden immer wichtiger.

Die Herausforderung ist, die steigende Vielfalt im Sortiment und das breitere Angebot in Einklang zu bringen mit den nach wie vor gültigen Anforderungen an die Verfügbarkeit – d.h. aktuell gibt es noch keine Zwischenprogramme, sondern alle neuen Styles werden zum Saisonstart im Januar bzw. im Juli präsentiert.

Lieferantenbeziehungen

Living Crafts bemüht sich ausdrücklich darum, mit dem bestehenden Lieferantenstamm allen Erfordernissen gerecht zu werden. Als kompaktes Unternehmen ist sich Living Crafts der Notwendigkeit bewusst, zum einen die eigenen Ressourcen überlegt einzusetzen (jeder neue Lieferant bedeutet einen enormen Zeit- und Handlings-Aufwand) und vor allem auch die Einkaufskraft bei möglichst wenigen Lieferanten zu bündeln, um mit mehr Auslastung bei einigen Lieferanten auch mehr Bedeutung zu erlangen.

Living Crafts bezog im Jahre 2018 Ware aus 22 Produktionsstätten in 9 verschiedenen Ländern, dabei kommen 49% des FOB-Einkaufsvolumens aus Indien, 34% aus Europa und 17% aus der Türkei.

2018 ist es gelungen, die Anzahl der Produktionsstätten stabil zu halten. In Indien wurde die Zusammenarbeit mit einem neuen Lieferanten aufgenommen und ein Testauftrag für ein neues Produkt platziert, dass aus dem bestehenden Lieferantenpool nicht zu beschaffen war.

Durch die große Produktvielfalt im Sortiment von Living Crafts ist eine (gemessen an der Unternehmensgröße) relativ hohe Anzahl an Lieferanten unerlässlich. Auch für die Entwicklung modischer Produkte und den Ein-

satz innovativer Materialien ist es unverzichtbar, auch in Zukunft bei neuen Lieferanten zu beschaffen. Da Living Crafts seine Lieferanten fast ausschließlich unter GOTS-zertifizierten Betrieben wählt, ist die Auswahl an neuen Lieferanten automatisch eingeschränkt. Die Entscheidung für einen neuen Zulieferer wird nur nach sorgfältiger Abwägung und bei Unumgänglichkeit gefällt. Sämtliche relevante Informationen über den Lieferanten werden eingeholt, existierende Auditberichte angefordert. In der Regel wird der Betrieb vor Erteilung eines ersten Auftrags von Living Crafts besichtigt.

In 2017 hat Living Crafts ein internes System zur Bewertung der Lieferantenperformance entwickelt und implementiert, dieses wurde 2018 noch verfeinert. Alle Schnittstellen im Betrieb geben (vorerst) einmal jährlich eine Bewertung für alle Teilbereiche ab, so ergibt sich ein objektives und messbares Resultat. Dieses wird in Gesprächen mit den Lieferanten diskutiert, zum einen um Optimierungspotential gemeinsam auszuarbeiten, zum anderen aber um auch fundiertes positives Feedback geben zu können. Sollte es Probleme mit einer Lieferantenbeziehung geben, wird im Vorfeld das Gespräch mit dem Lieferanten gesucht und an einer Beseitigung der Ursachen gearbeitet, eine Beendigung der Geschäftsbeziehung ist der letzte Schritt.

Integration der Lieferantenkontrolle in die Einkaufsentscheidungen

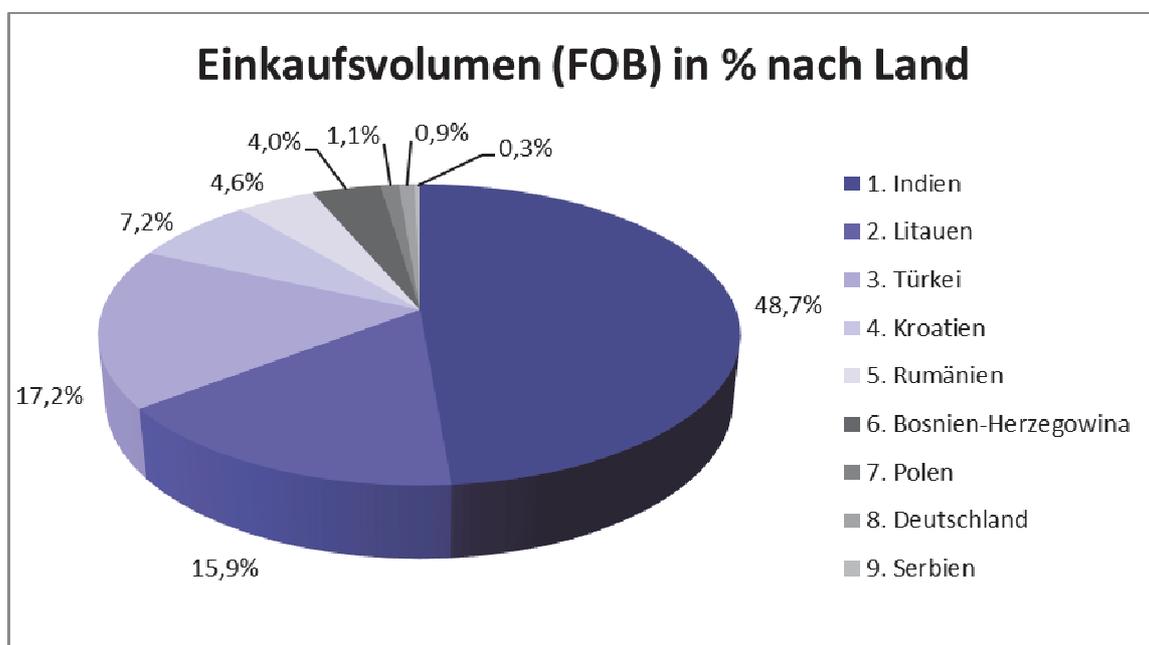
Generell ist durch die Mitgliedschaft bei der Fair Wear Foundation bei Living Crafts das Bewusstsein für eine kontrollierte und zielgerichtete Beschaffung gestiegen. Eine grundsätzliche Bereitschaft, an einer Verbesserung der Sozialkriterien zu arbeiten, wird bei den Lieferanten abgefragt – sollten dahingehend Vorbehalte bestehen, muss Living Crafts die Geschäftsbeziehung überdenken.

Unsere indischen Hauptlieferanten haben wir 2016 und 2017 durch die Fair Wear Foundation auditieren lassen – zwei weitere wichtige Lieferanten werden Anfang 2019 auditiert.

Durch Kooperation mit anderen Fair Wear Foundation-Mitgliedsfirmen konnte sich Living Crafts weitere Audits in Rumänien und der Türkei teilen. Dabei werden die Auditkosten anteilig aufgeteilt, alle beteiligten Firmen erhalten die Auditberichte und man tauscht sich mit den anderen Mitgliedsfirmen über die Fortschritte und offenen Punkte des Corrective Action Plans aus.

Living Crafts achtet verstärkt darauf, die Aufträge in Betrieben zu platzieren, die engagiert an der Implementierung des Fair Wear Foundation Code of Labour Practices arbeiten. In 2018 hatte Living Crafts keine Beschwerde über die Fair Wear Foundation-Hotline, die den Mitarbeitern in allen Produktionsstätten zugänglich ist, nachzuverfolgen.

2. Zusammenhängendes System zur Überwachung und Nachbesserung



FOB = Einkaufsvolumen auf Basis Incoterm „free on board“

Fabrik A/ Indien

- FOB 28,2 %
- wichtigster Lieferant bezüglich Einkaufsvolumen, Fair Wear Foundation-Audit fand in 2016 statt
- jährlicher Besuch vor Ort
- kontinuierliche Arbeit am Corrective Action Plan
- Fair Wear Foundation Workplace Education Programm: Mitarbeiter-Training im November 2017

Fabrik B/ Indien

- FOB 7,2 %

- relativ neuer Lieferant, Besuch vor Ort Beginn 2017, Auswertung bestehender Auditberichte
- Fair Wear Foundation Audit Beginn 2019

Fabrik C/ Indien

- FOB 6,5 %
- Lieferant mit der längsten Geschäftsbeziehung, hat durch neue Anforderungen etwas an Bedeutung verloren
- jährlicher Besuch vor Ort
- Arbeit am Follow-up nach SA8000 Auditbericht
- Fair Wear Foundation Audit Beginn 2019

Fabrik D/ Indien

- FOB 6,2 %
- Fair Wear Foundation Audit in 2017, Hauptergebnisse: keine externen Vertreter im Beschwerde-Komitee, Lohn- oder Bonuszahlungen wurden nicht in der Arbeitnehmervertretung diskutiert, keine weiblichen Arbeitnehmerinnen in leitender Position, Löhne unter Living Wages
- jährlicher Besuch vor Ort
- kontinuierliche Arbeit am Corrective Action Plan, beispielhafte Umsetzung und Dokumentation durch den Lieferanten. Mittlerweile wurden bereits zwei Arbeiterinnen auf Supervisor-Ebene befördert

Fabrik E/ Indien

- FOB 0,5 %
- neuer Lieferant, Besuch vor Ort 2018

Fabrik F/ Indien

- FOB 0,1 %
- neuer Lieferant, Besuch vor Ort Beginn 2019

Fabrik A/ Litauen

- FOB 14,8 %
- jährlicher Besuch vor Ort

Fabrik B/ Litauen

- FOB 1,2 %
- Besuch vor Ort 2017

Fabrik A/ Türkei

- FOB 4,4 %
- jährlicher Besuch vor Ort
- FWF-Audit in 2017, im Nachgang kontinuierliche Arbeit am Corrective Action Plan

Fabrik B/ Türkei

- FOB 4,3%
- neuer Lieferant, Besuch vorab Ende 2017
- Kooperation mit anderer FWF-Mitgliedsfirma bezüglich vorhandenem FWF-Auditberichts
- gemeinsamer Austausch über Fortschritt am CAP, jährlicher Besuch vor Ort

Fabrik C/ Türkei

- FOB 3,5 %
- langjähriger Partnerbetrieb, jährlicher Besuch vor Ort

Fabrik D/ Türkei

- FOB 2,7 %
- jährlicher Besuch vor Ort
- Fair Wear Verification Audit in 2017
- Kooperation mit anderer FWF-Mitgliedsfirma bezüglich vorhandenem FWF-Auditberichts und CAPs

Fabrik E/ Türkei

- FOB 1,2 %
- jährlicher Besuch vor Ort
- da es sich um ein kleines Unternehmen mit Start-up-Charakter handelt, beschränken wir uns für die Prüfung der Sozialstandards auf Gespräche vor Ort und planen aktuell kein Audit ein

Fabrik F/ Türkei

- FOB 1,1 %
- Besuch vor Ort 2017
- da es sich um eine relativ große Produktionsstätte handelt, bei der wir nur einen sehr geringen Teil des Volumens auslasten, planen aktuell kein FWF-Audit ein

Fabrik A/ Kroatien

- FOB 7,2 %
- Besuch vor Ort 2017

Fabrik A/ Rumänien

- FOB 4,6 %
- Arbeit am Corrective Action Plan von geteiltem Fair Wear Foundation-Auditbericht
- für 2019 Fair Wear Foundation Verification Audit geplant

Fabrik A/ Bosnien Herzegowina

- FOB 4,1 %
- relativ neuer Lieferant, hier stehen wir im Austausch mit einer weiteren FWF-Mitgliedsfirma, die mit uns BSCI-Auditbericht, Trainingsprotokolle und Besuchsberichte teilt

Fabrik A/ Polen

- FOB 1,1 %
- leider ist die Zusammenarbeit mit diesem Lieferanten mittlerweile beendet, da es zu einer Geschäftsaufgabe kam

Fabrik A/ Deutschland

- FOB 0,5 %
- neuer Lieferant, Besuch vor Ort 2018

Fabrik B/ Deutschland

- FOB 0,4 %
- relativ neuer Lieferant, Besuch vor Ort 2017

Fabrik C/ Deutschland

- FOB 0,1 %
- langjähriger, lokal ansässiger Betrieb für die nachträgliche Bestickung von Kleidung, regelmäßige Besuche vor Ort

Fabrik A/ Serbien

- FOB 0,3 %
- neuer Lieferant, Produktionsstätte eines deutschen Partnerbetriebes. Auditbericht liegt vor, Besuch vor Ort für 2019 angedacht (abhängig vom künftigen Einkaufsvolumen)

External production

- nicht zutreffend

3. Beschwerdemanagement

Im Jahr 2018 erhielt Living Crafts keine Beschwerde über die FWF-Hotline.

4. Schulungen und Kapazitätsausbau

Aktivitäten zur Information der MitarbeiterInnen

Living Crafts-MitarbeiterInnen werden regelmäßig über laufende Aktivitäten informiert. Es findet wöchentlich ein abteilungsübergreifendes Meeting statt, in dem über aktuelle Ergebnisse informiert wird. Besuche bei Lieferanten werden dokumentiert und Bildmaterial und wichtiges Feedback allen MitarbeiterInnen zugänglich gemacht.

Neue MitarbeiterInnen erhalten eine kurze Schulung durch die Abteilung Einkauf/CSR, um mit den Grundsätzen unserer Arbeit mit der Fair Wear Foundation vertraut gemacht zu werden. Bei diesen Schulungen sind auch weitere Mitarbeiter eingeladen, die gegebenenfalls ihren Wissensstand auffrischen möchten. Der Zugang zur Fair Wear Foundation-Mitglieder-Website steht allen Mitarbeitern in Marketing und Verkauf zur Verfügung, um sich bei Bedarf tiefergehend mit der Thematik zu befassen.

Living Crafts ist es besonders wichtig, dass bei allen Mitarbeitern ein weitreichendes Verständnis für diese Thematik vorhanden ist. Daher wurde im Juni 2018 eine offizielle von Fair Wear Foundation durchgeführte Schulung angesetzt, an der nahezu die komplette Belegschaft einen Tag teilnahm.

Information der Agenturen

Generell bevorzugt Living Crafts die direkte Zusammenarbeit mit Lieferanten, doch in einigen Fällen wird über lokale Agenturen gearbeitet. Diese sind umfassend über die Ansprüche und Erwartungen von Living Crafts informiert. Dieses Verständnis ist auch nötig, da sie als direktes Bindeglied zwischen Living Crafts und Produktionsstätte fungieren und ein Weiter-

kommen in einer Sache primär durch den Agenten vorangetrieben werden kann.

Konkret bedeutet das, dass alle relevanten Informationen bezüglich Fair Wear Foundation an die Agenten weitergeleitet werden, auf länderspezifische Veranstaltungen oder Informationen hingewiesen wird und Living Crafts gezielt Feedback dazu einfordert.

In 2017 wurde bei zwei türkischen Lieferanten ein Fair Wear Foundation Audit durchgeführt, die Bearbeitung des Corrective Action Plans erfolgte im Nachgang im Dialog von Living Crafts mit der Agentin, die bei regelmäßigen Besuchen vor Ort bessere Kontrollmöglichkeiten hat. Desweiteren informiert sich die Geschäftsleitung bei jährlichen Besuchen vor Ort über den aktuellen Stand, ein Austausch über soziale Standards findet sowohl auf Managementebene als auch im Gespräch mit Arbeitnehmervertretern statt.

Information der Hersteller und ArbeiterInnen

Wichtigster Bestandteil der Mitarbeiterinformation ist der Code of Labour Practice, der in jeder Produktionsstätte von Living Crafts an einem öffentlich zugänglichen Raum in der Landessprache ausgehängt ist: In Ländern, in denen die Fair Wear Foundation aktiv ist, mit einer lokalen Rufnummer für vertrauliche Beschwerden, in als sicher eingestuften Produktionsländern mit einer E-Mail-Adresse, an die Beschwerden adressiert werden können. Der Aushang dieser Information wird bei jedem Lieferantenbesuch durch Living Crafts-Personal kontrolliert.

Bei jedem Treffen mit Lieferanten steht unser Engagement bei der Fair Wear Foundation auf der Agenda. Bei Besuchen vor Ort wird ein Basic Health and Safety Check durchgeführt, das Gespräch mit den Arbeitnehmervertretern gesucht und in den Gesprächen mit dem Management die Kohärenz zwischen unserer Beschaffungsstrategie und sozialen Aspekten besprochen.

In 2017 hat Living Crafts beim indischen Hauptlieferanten eine Fair Wear-Arbeitsplatz-Schulung mit dem Schwerpunkt Prävention gegen sexuelle Belästigung sowohl für Management als auch für Arbeiter durchführen lassen. Bei dem Training wurden die ArbeiterInnen auf einfache und allgemeinverständliche Weise über ihre Rechte und Möglichkeiten eingehend informiert. Die Agenda des zweitägigen Trainings, die Mitgliederliste des

neu gegründeten Beschwerdekomitees, Fotos der TeilnehmerInnen und positives Feedback wurden von der Mitarbeitervertretung an Living Crafts zurückgemeldet.

Die Lieferanten (und auch die Agenten) in der Türkei wurden auf das von der Fair Wear Foundation angebotene Webinar zur Beschäftigung von syrischen Flüchtlingen hingewiesen, was auch in Anspruch genommen wurde.

5. Informationsmanagement

Living Crafts benutzt zum einen die Fair Wear Foundation-Datenbank zur Administration der Lieferanten- und Zuliefererdaten, zum anderen eine eigene Tabelle, in der der Status über vorliegende Auditberichte, getätigte bzw. in Zukunft geplante Besuche etc. dokumentiert wird. In regelmäßigen Abständen, je nach Dringlichkeit von monatlich bis quartalsweise, wird ein Abgleich der offenen Punkte im Dialog mit dem Lieferanten bzw. Agenten durchgeführt.

Geplante Audits werden rechtzeitig beim Lieferanten avisiert und ein für beide Seiten geeigneter Zeitraum gewählt.

Die Lieferanten sind angehalten, Living Crafts über etwaige Auslagerung ihrer Produktion oder Inbetriebnahme neuer Produktionsstätten sofort zu informieren. Um dies sicherzustellen, hat Living Crafts in die allgemeine Lieferantenvereinbarung, die am Beginn jeder neuen Geschäftsbeziehung unterzeichnet wird, den Passus mit aufgenommen, dass bei Hinzunahme weiterer Produktionsstätten Living Crafts im Vorfeld informiert werden muss.

6. Transparenz und Kommunikation

Living Crafts versucht, den Kunden verstärkt Hintergrundinformationen zu den Produkten und der Herstellung zu geben. Dazu gehört die Arbeit mit der Fair Wear Foundation, aber auch Projekte wie der Fashion Revolution Day, bei dem über soziale Medien die ArbeiterInnen, die die Produkte herstellen, vorgestellt werden. Der Sozialbericht, das Ergebnis des Fair Wear Foundation Brand Performance Check sowie auch unsere GOTS Zertifikate und Testberichte werden auf unserer Website veröffentlicht.

Verstärkt wollen wir in der Zukunft unseren Kunden auch mehr Detailinformationen über die Herkunft und Herstellungsarten unserer Endprodukte, aber auch der Rohstoffe, zur Verfügung stellen. In unseren Printmedien weisen wir auch auf unser soziales und ökologisches Engagement hin, genauso wie wir sowohl auf Händler- als auch auf Endverbraucher messen unseren Focus darauf legen. Für das kommende Geschäftsjahr haben wir schon einen Aktivitätenplan aufgestellt, wie wir die Kunden noch öfter und vor allem mit noch konkreteren Beispielen daran teilhaben lassen können.

7. Unternehmerische Sozialverantwortung

Als nachhaltiges Unternehmen liegt unser Augenmerk im täglichen Geschäft immer auf sozialen und ökologischen Kriterien. Das fängt beim klimaneutralen Paketversand an, über unsere Bemühungen, bei der Verpackung schrittweise von Plastik zu komplett biologisch abbaubaren Materialien voranzukommen, geht weiter über regelmäßige Sachspenden an lokale Organisationen etc.

Mit der Beschaffung einiger Produkte „Made in Germany“ möchte Living Crafts auch dem Wunsch nach Regionalität und kurzen Beschaffungswegen Rechnung tragen. Auch bei der Beschaffung von Verbrauchsgütern, bei Energie- und Bankdienstleistungen wählt Living Crafts nachhaltige Anbieter.

